

Umschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **42 (1955)**

Heft 22: **Das Volk und seine Schule ; Schülerbriefwechsel**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DIE ARBEITS- GEMEINSCHAFTEN AN DER BIBELWOCHE

Damit unser Bibelkurs möglichst praktisch werde, hat die Kursleitung Zeit eingeräumt für eine freiwillige Betätigung der Teilnehmer in Arbeitsgemeinschaften. Diese kommen nach Unterrichtsstufen zusammen, und zwar wie folgt:

Gruppe U: Unterstufe, 1.–3 Primarklasse.

Gruppe M: Mittelstufe, 4.–6. Primarklasse.

Gruppe O: Oberstufe, Abschlußklasse und Realschule.

Jeder Gruppe stehen als Diskussionsleiter anerkannte Methodiker vor, welche die Probleme in enger Zusammenarbeit mit den Referenten bzw. den Leitern von Probelektionen anpacken werden. Die Arbeitsgemeinschaften befassen sich aber auch mit praktischen Ergebnissen von regionalen Arbeitsgemeinschaften für Bibelunterricht und mit der Vorbereitung weiterer Zielpunkte.

Alle Kolleginnen und Kollegen, die gerne an einer der Arbeitsgemeinschaften sich beteiligen möchten, sind gebeten, ihre Absicht dadurch kundzutun, indem sie auf dem Anmeldetalon oben rechts mit einem Rotstift den Buchstaben ihrer Gruppe U, M oder O aufzeichnen. Je nach der Interessentenzahl werden wir die Lokalitäten reservieren. Leiter von regionalen Arbeitsgemeinschaften und Kursen möchten wir hiemit freundlich einladen, dem Kurssekretariat Ergebnisse von Rundfragen, Arbeitstagungen usw. zuzustellen.

Programme liegen der heutigen Nummer bei. Weitere Exemplare können beim offiziellen Verkehrsbüro in Einsiedeln bezogen werden. ad.

UNSER UNTERRICHTSHEFT

Wir dürfen wieder eine erfreuliche Zunahme des Absatzes melden. Vergleichen Sie die Zahlen:

1945	893 Bezüger
1948	1005 Bezüger
1951	1224 Bezüger
1954	1527 Bezüger
1955	1909 Bezüger

Einige Kantone, die zum guten Verkaufsergebnis beitrugen, dürfen besonders erwähnt werden (Zahlen von 1955, in Klammer Zahlen von 1951): Luzern 605 (471), Unterwalden 103 (32), Solo-

thurn 109 (31), St. Gallen 271 (125), Graubünden 58 (30), Aargau 182 (22) und Wallis 40 (4).

Da der *Reinertrag in die Hilfskasse des KLVs* kommt, freut uns dieses Ergebnis um so mehr. Wir danken allen, die unser Unterrichtsheft benutzen, und bitten sie, auch weiterhin bei den Kolleginnen und Kollegen auch ein empfehlendes Wort einzulegen.

Das Heft kann zum Preise von Fr. 3.15 bezogen werden bei den Lehrmittelverlagen und Buchhandlungen oder bei der zentralen Vertriebsstelle: Anton Schmid, Lehrer, Schachen LU.

HIMMELSCHEINUNGEN IM MÄRZ

Am 20. März erreicht die Sonne auf ihrer scheinbaren Wanderung am Himmelsgewölbe den Himmelsäquator, steht also an diesem Tag senkrecht über dem Erdäquator. Es ist Frühlings-Tagundnachtgleiche. Der Punkt, auf dem die Überschreitung des Himmelsäquator stattfindet, heißt *Frühlingspunkt*.

Der Meridian durch diesen Punkt dient in der Astronomie als Nullmeridian für die Messung von »astronomischen Längen«, sog. Rektaszensionen. Die Messung der »astronomischen Breite«, der Deklination eines Sterns, geschieht unter Angabe des Winkels zum Äquator, nach Norden positiv, nach Süden negativ gerechnet. Der Himmelsnordpol besitzt demnach die Deklination $+90^\circ$, der Südpol -90° . Für verschiedene astronomische Aufgaben, z. B. Berechnung von Planeten- und Kometenbahnen aus verschiedenen Beobachtungen, sind Sternverzeichnisse unentbehrlich, in denen Rektaszension und Deklination hellerer Sterne möglichst genau angegeben sind. Bereits die griechischen Astronomen besaßen im 2. Jahrhundert n. Chr. einen Sternkatalog, in dem über 1000 Sterne mit ihren Koordinaten angeführt waren. Der modernste Katalog, der zwar nicht sehr viele Objekte enthält, aber für denkbar größte Genauigkeit bürgt, ist der 1937 fertiggestellte amerikanische »General Catalogue of 33 342 stars«. Daneben gibt es aber eine ganze Menge von Sternkatalogen, sog. Durchmusterungen, die auf große Genauigkeit verzichten, aber dafür möglichst viele Sterne enthalten. Eine der bekanntesten ist heute noch die »Bonner Durchmusterung«, die 1862 veröffentlicht wurde und über 400 000 Sterne des Nordhimmels und der Äquatorgegend anführt. Seit der Einführung der photographischen Methode in der Astronomie ist eine Reihe von photographischen Sternatlanten hergestellt worden. Gegenwärtig wird von 18 Sternwarten, die über die ganze Erde verteilt sind, an einem Atlas gearbeitet, der auf etwa 22 000 Photoplatten rund 30 Millionen Sterne enthalten

wird. Das Unternehmen ist schon seit über 50 Jahren im Gange und dürfte noch etliche Jahrzehnte dauern. Solche Aufnahmen sind vor allem für die Weltallforschung wichtig. Sie bilden die Grundlagen für Untersuchungen über die Verteilung und die Bewegungen der Sterne im Milchstraßensystem. Ein spezielles Programm für das Studium der Eigenbewegungen der Fixsterne ist letztes Jahr von der Lick-Sternwarte in Kalifornien nach fünfjähriger Beobachtungszeit abgeschlossen worden. Auf 1246 Platten vom Format 43×43 cm ist der ganze Nordhimmel photographisch aufgenommen worden. Beabsichtigt ist eine Wiederholung der Arbeit in 50 Jahren, die dann Aufschluß über die Sternbewegungen geben wird.

Bescheidene Hilfsmittel, die besonders dem Liebhaber wertvolle Dienste leisten, sind die kleine und große Sternkarte »Sirius« der Schweiz. Astronomischen Gesellschaft, mit denen für jede Jahres- und Tageszeit der sichtbare Himmelsausschnitt eingestellt werden kann. Orientieren wir uns anhand einer solchen Karte am abendlichen Märzhimmel (ca. 20 Uhr):

Das Sternbild des Orions nimmt die beherrschende Stellung im Süden ein. Um dieses Bild gruppieren sich Großer Hund mit Sirius, Kleiner Hund, die Zwillinge mit Castor und Pollux, der Stier mit Aldebaran und oben im Zenit das schöne Fünfeck des Fuhrmanns mit dem Hauptstern Capella. Perseus, Cassiopeia und Schwan neigen sich schon beträchtlich Nordwesten zu; am Osthimmel aber recken sich Löwe und Großer Bär in die Höhe. Mit Hilfe einer Planetentafel lassen sich auch die Standorte der Wandelsterne bestimmen. Venus ist als hellstrahlender Abendstern bis gegen 23 Uhr sichtbar. Auch tagsüber ist sie gegenwärtig, zur Zeit großer Helligkeit, leicht aufzufinden. Jupiter, mit seinen Trabanten eines der dankbarsten Beobachtungsobjekte, steht immer noch in der Nachbarschaft von Regulus im Löwen, während Mars und Saturn lediglich die Frühaufsteher begeistern können.

Paul Vogel, Hitzkirch

BESOLDUNGSFRAGEN

SCHWYZ. Nach Weisung des Regierungsrates haben die Gemeinden der Lehrerschaft für das Jahr 1956 *mindestens* folgende Teuerungszulagen auszurichten:

- a) für Lehrschwestern Fr. 1000.–
- b) für weltliche Lehrerinnen Fr. 1700.–
- c) für ledige Primarlehrer ohne
Unterstützungspflicht Fr. 1800.–
- d) für verheiratete oder verwitwete
Primarlehrer Fr. 2300.–

- e) für ledige Sekundarlehrer ohne
Unterstützungspflicht Fr. 2000.–
- f) für verheiratete oder verwitwete
Sekundarlehrer Fr. 2600.–
- g) für jedes Kind bis zum erfüllten
18. Altersjahre oder für jede famili-
enrechtlich unterstützte Person . . Fr. 300.–

S

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

OBWALDEN. Betr. Stelle ohne Gehaltsangaben wende man sich vor der Anmeldung zuerst an den Präsidenten des Kantonalen Lehrervereins, z. Z. in Engelberg.
(Die Schriftleitung.)

THURGAU. Eine Heimatkunde des Thurgaus. Anfangs Februar erließ das thurgauische Erziehungsdepartement an sämtliche Lehrer unseres Kantons ein Zirkular, worin die Herausgabe geographisch-geschichtlicher Blätter zur thurgauischen Heimatkunde bekanntgemacht wird. Die erste Folge kann jetzt von der Lehrmittelverwaltung zum Selbstkostenpreis von Fr. 6.– bezogen werden.

Die Verfasser dieses Werkes sind Lehrer, welche in einer Arbeitsgemeinschaft des Thurg. Vereins für Handarbeit und Schulreform zusammengeschlossen sind und ihre Freizeit freiwillig für diese Arbeit verwenden. Sie wollen keine geschichtswissenschaftlichen Forschungen treiben, sondern einzig das, was sie von ihrer engern Heimat wissen, für den Heimatunterricht verwerten und andern mitteilen. Zweck der Arbeit ist also in erster Linie, den Heimatunterricht anzuregen und den Lehrern dabei behilflich zu sein.

Die erschienene erste Folge zählt über hundert Blätter und behandelt folgende Gebiete: Der Rhein, Paradies, St. Katharinental, Diebenhofen, Kreuzlingen, Neuwil, Altenklingen, Bürglen, Schönenberg, Bischofszell, Hauptwil, Märwil, Frittschen, Land am Hörnli, Wigoltingen, Pfyn, Urgeschichte, die Ziegelei. Den Texten sind viele Skizzen beigegeben, die zur Hauptsache von Max Ambühl, Emil Bruggmann und Anton Bernhardsgrütter stammen. Die Blätter wurden von Otto Thoma in Bischofszell vervielfältigt. Ein Umschlag wurde in zuvorkommender Weise von der Firma Viktor Neher AG., Aluminiumwarenfabrik, Kreuzlingen, gratis geliefert und von der Bücherfabrik »Bodan« in Kreuzlingen ebenfalls gratis mit einem Aufdruck versehen. Die Arbeit wird fortgesetzt.

Es darf gesagt werden, daß nicht nur der Lehrer, sondern jedermann, der an seiner engern Heimat und deren Vergangenheit interessiert ist, an dem Werk Gefallen finden kann.

E. H. E.